

# I N H A L T

	Seite
Vorbemerkung .....	4
I. EINLEITUNG .....	6
II. BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG, WANDERUNGSBEWEGUNG UND ZUGEHÖRIGKEIT ZU DEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN	
1. Die Binnenwanderung als Landflucht in den letzten 100 Jahren in Deutschland und das Bildungsziel der Landschule .....	17
2. Die Wanderungsbewegung in Hessen in den Jahren 1950 - 1961 .....	20
3. Die Zugehörigkeit der Wohnbevölkerung Hessens zu den drei Wirtschaftsbereichen	27
III. DAS SCHULWESEN AUF DEM LANDE UND DER ÜBER- GANG IN WEITERFÜHRENDE ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN	
1. Die wenig-gegliederte Landschule in Hessen zwischen Beharrung und Auflösung	34
2. Der Übergang in weiterführende Schulen nach der "Klassigkeit" der Volksschulen	40
3. Der Übergang in weiterführende Schulen differenziert nach der Klassigkeit der abgebenden Volksschulen und der zugehörig- keit der Erwerbspersonen in den Schul- orten zu den Wirtschaftsbereichen .....	50
4. Die Abhängigkeit des Schulbesuchs von der Erreichbarkeit der weiterführenden Schule .....	56
IV. DIE HÖHEREN SCHULEN IN HESSEN	
1. Schulstandorte und -gründungen bis 1800	62
2. Die ersten Realschulen Hessens zwischen 1800 und 1865 .....	63
3. Gymnasien zwischen 1866 und dem ersten Weltkrieg .....	69

4. Die Zeit zwischen den beiden Kriegen ....	73
a. Die Aufbauschulen als neuer Schultyp .	73
b. Die privaten Schulgründungen zwischen 1916 und 1943 .....	78
5. Schulen nach dem 2. Weltkrieg .....	79
6. Die Aufbaugymnasien und die Gesamtschulen als weiterführende Schulen für die begab- ten Schüler der Landschulen .....	82

#### V. EINE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG IN 6 DORFGEMEIN- DEN DES LANDES HESSEN

1. Ansatz und Durchführung der Befragung, Auswahl der Gemeinden .....	89
2. Erhebung des Grundmaterials und Durch- führung der Befragung .....	96
3. Zum Schulbesuch der 1934 - 1960 Einge- schulden .....	101
4. Schulbesuchswünsche junger Eltern für ihre eigenen Kinder .....	104
5. Berufswahl und Ausbildung in den stadt- fernen Gemeinden .....	108
a. Landwirtschaftlicher Besitz und Aus- bildung .....	109
b. Die Berufswahl bei den Kindern der 'Nicht-Landwirte' .....	113
c. Die Selbstverantwortlichkeit der Jugendlichen bei der Berufswahl .....	116
6. Schulbildung und Berufswahl in den stadt- nahen Gemeinden .....	121
a. Nur Landwirtskinder ohne Berufslehre .	121
b. Streben nach Schul- und Weiterbildung bei der jüngeren Generation .....	123
c. Berufsberatung und Zufriedenheit mit der Berufswahl .....	127
7. Berufswünsche der Elf- bis Vierzehn- jährigen .....	130

## VI. ALS FORDERUNG EIN SCHULSYSTEM MIT HORIZONTALER GLIEDERUNG

1. Zusammenfassung der Ergebnisse ..... 135
2. Die differenzierte Mittelstufe ..... 142
3. Zur Betriebsgröße der Mittelpunktschulen  
mit differenzierter Mittelstufe ..... 146

## VII. ANHANG

1. Tabellenübersicht .....151
2. Verzeichnis der graphischen und karto-  
graphischen Darstellungen ..... 152
3. Verwendete Fragebogen und weitere Ergeb-  
nisse der Grundauszählung ..... 154
4. Quellen- und Literaturverzeichnis ..... 166

## VIII. ANLAGE

1. Eine Gemeindegrenzenkarte von Hessen